

**Zeitschrift:** Archäologie der Schweiz : Mitteilungsblatt der SGUF = Archéologie suisse : bulletin de la SSPA = Archeologia svizzera : bollettino della SSPA

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

**Band:** 20 (1997)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Archäologische Mitteilungen = Informations archéologiques = Informazioni archeologiche

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Generalversammlung der SGUF, 21.-23. Juni 1997

Die Stadt Frauenfeld war - wie sollte es in diesem Sommer anders sein - wolkenverhangen, als sich am 21. Juni knapp 100 SGUF-Mitglieder zur 89. ordentlichen Generalversammlung in der Aula der Kantonsschule trafen. Wohltuender Gegenpol zum Grau des Himmels war der liebevoll arrangierte Blumenschmuck, mit dem die gastgebenden Behörden eine heitere Atmosphäre zu schaffen wussten.

In ihrem Grusswort wies Frau Regierungsrätin Schawalder auf die Bedeutung der Archäologie als einer wichtigen Verbindung mit kulturellen Wurzeln hin, die für eine eindrückliche Zahl von Personen von Interesse sei. Im Verlauf ihrer farbigen Ausführungen skizzierte sie die seit Jahrzehnten engen Beziehungen zwischen dem Kanton Thurgau und der SGUF: Die Gesellschaft hielt bereits zum vierten Mal ihre Generalversammlung im Kanton Thurgau ab; Karl Keller-Tarnuzzer, Sekretär der SGUF von 1928 bis 1956, war Thurgauer, ebenso Madeleine Sitterding, Zentralsekretärin in den 70er Jahren.

In seinem Jahresbericht ging F. Schifferdecker speziell auf die rückläufigen Mitgliederzahlen ein: Wohl konnte der Vorstand Werbemittel initiieren; damit diese aber voll wirksam werden, bedarf es der Mithilfe jedes einzelnen Mitgliedes. Weitere Themen waren das Grossprojekt »Evaluation der Geisteswissenschaften« der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften, welches Vorstand und Sekretariat das ganze Jahr über immer wieder beschäftigte, sowie die erfreuliche Entwicklung bei den Auslandsexkursionen. Die Anwesenden genehmigten den Jahresbericht ebenso wie die Jahresrechnung und den Revisorenbericht.

Wiederum standen Wahlen an: Christian Foppa wurde per Akklamation für eine dritte Amtsperiode wiedergewählt. Für François Schifferdecker dagegen endete die statutarisch mögliche Zugehörigkeit zum Vorstand. Felix Müller, Präsident der Wissenschaftlichen Kommission, würdigte die Tätigkeit des scheidenden Präsidenten, dessen engagiertes Auftreten für die SGUF sowie seine ruhige, klare Art. Die Anwesenden dankten F. Schifferdecker mit warmem Applaus für seine fruchtbare Amtsführung.

Zum neuen Präsidenten wählten die Teilnehmenden Stefan Hochuli, den bisherigen Vizepräsidenten, zum neuen Vor-

standsmitglied Anne Hochuli-Gysel. Frau Hochuli, eine hochqualifizierte Forscherin, setzt sich heute durch ihre Tätigkeit als Direktorin des Site et Musée d'Avenches mit den meisten Aspekten der Archäologie täglich auseinander, von der Ausgrabung über die Auswertung und Publikation bis zur Präsentation im Museum.



*Die ExkursionsteilnehmerInnen lauschen den Erklärungen der Fachleute.*

An die Geschäftssitzung schliesst sich üblicherweise das Referat des Kantonsarchäologen an - in diesem Jahr ein wahres Feuerwerk: Jost Bürgi, Hansjörg Brem und Urs Leuzinger führten ihre Zuhörer/innen mit viel Schwung durch den an kulturellen Zeugnissen so reichen Kanton.

Ein weiteres Glanzlicht verstand Herr Stadtmann Bachofner zu setzen: Frauenfeld ist eine dynamische, von Optimismus geprägte Stadt, deren Zuversicht ansteckend wirkt; darüber hinaus wissen die Menschen hier Ausgleich zur Arbeit zu schaffen, Feste zu feiern. Den Beweis dafür durften wir im anschliessenden Apero erleben.

Die Exkursionen vom Sonntag und Montag machten die weitgespannte Tätigkeit der Kantonsarchäologie vor Ort deutlich.

*Urs Niffeler*

## Spreitenbach AG

### *Neolithische Kollektivbestattung entdeckt*

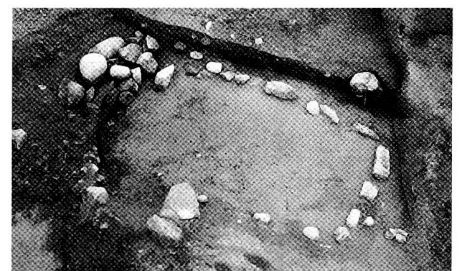
Im Vorfeld des geplanten Ausbaus der SBB-Strecke zwischen Dietikon und Killwangen/Spreitenbach führte die Kantons-

archäologie Aargau auf einer Baustellenzufahrt in Spreitenbach archäologische Sondierungen durch. Die nähere Umgebung ist als Fundstelle mesolithischer und neolithischer Silices bekannt. Bei den unter der örtlichen Leitung von D. Spörri durchgeführten Sondierungen stiess man unerwarteterweise auf ein ca. 4500 Jahre altes, jungsteinzeitliches Grab. Das Grab ist bisher einzigartig in der Nordostschweiz.

Unter einer knapp unter der heutigen Grasnarbe liegenden Steinpackung lagen auf engstem Raum mehrere menschliche Schädel und weitere Skelettteile. Zu Beginn der sofort in die Wege geleiteten Ausgrabung waren auf den ersten Blick praktisch keine Knochen im anatomisch korrekten Verband zu erkennen. Erst nach dem sorgfältigen Freilegen und dem Beizug einer Anthropologin stellte sich heraus, dass auf einer Fläche von knapp 4 m<sup>2</sup>



*Spreitenbach-Moosweg 1997. Dritte Lage der Skelette. Beil und Sprossengerät in situ.*



*Spreitenbach-Moosweg 1997. Grundriss der jungsteinzeitlichen Grabkammer mit Steinen entlang der inneren Kammerwände.*

ca. 15 menschliche Skelette in mehreren Lagen übereinander geschichtet lagen. Es waren dort Männer, Frauen und Kinder unterschiedlichen Alters vermutlich über mehrere Jahre hinweg während der Jungsteinzeit bestattet worden. Unter den Toten befand sich u.a. eine Frau, die ein Neu-

geborenes im linken Arm hielt. Während der einzelnen Bestattungen und in der Zeit danach muss es zu Verlagerungen einzelner Teile der Skelette gekommen sein. Die Toten lagen ursprünglich in einer Grabkammer, deren Grundriss sich nur noch als Verfärbung im Boden abzeichnete. Diese aus Holzbalken zusammengefügte Grabkammer war ca. 1,5 x 2,5 m gross und in den Boden eingetieft. Die Innenseite war mit Steinen markiert. Die von aussen zugängliche Kammer gehörte zu einer Grabanlage, die aus Holzpfosten und Erdmaterial bestand. Möglicherweise war die Grabanlage teilweise von einem Hügel überdeckt gewesen. Den Toten, die in einigen Fällen mit zusammengebundenen Beinen in die enge, unterirdische Grabkammer gelegt worden waren, hatte man nur spärliche Beigaben mit ins Jenseits gegeben. Darunter befinden sich Steinbeile, Spinnwirtel, Geweihgegenstände und eine gestielte Pfeilspitze.

G. Lassau/Kantonsarchäologie Aargau

## Brugg AG

### Grenzen-Grenzenlos

Jubiläumsausstellung im Vindonissa-Museum in Brugg

Gleich zwei Jubiläen - 100 Jahre Gesellschaft Pro Vindonissa und 50 Jahre Aargauische Kantonsarchäologie - bilden den Anlass für eine Ausstellung zum Thema »Grenzen« im Vindonissa-Museum in Brugg. Die Thematik ist gerade in der heutigen Zeit von besonderer Aktualität. Politische Grenzen lösen sich auf, indem sich die Staaten in grösseren Organisationen zusammenschliessen; die grenzenlosen Kommunikationsmöglichkeiten und immer schneller werdenden Verkehrsverbindungen rücken die Welt zu einem globalen Dorf zusammen. Die Grenzen des Machbaren müssen immer weiter gesteckt werden, ja sogar die Grenze zur künstlichen Realität - zur *virtual reality* - ist bereits überschritten. Doch gleichzeitig werden separatistische Bewegungen stärker, Rassismus und Fremdenhass greifen um sich. Das grenzenlose Thema zwang das Projektteam sich auf Schwerpunkte zu beschränken. Die ausgewählten Aspekte nehmen stark Bezug auf die Region des heutigen Kantons Aargau, der schon in frühester Zeit ein Grenzgebiet für verschiedene Kulturen war. Anhand von Exponaten, Karten und Bildern aus den Bereichen Kulturen und Staaten, Gesellschaften, Bauwerke und Waffen wird auf anschauliche Weise gezeigt, wie sich Grenzen zu verschiedenen Zeiten auf verschiedene Weise manifestierten.

Die Ausstellung in Brugg dauert vom 17. 136 Oktober 1997 bis Mai 1998. Sie ist als

Wanderausstellung konzipiert und wird in weiteren Aargauer Städten (Zofingen, Muri, Rheinfelden, Lenzburg und Baden), in Schaffhausen und auch im grenznahen Deutschland (Dangstetten, Rottweil und Konstanz) gezeigt werden. Anstelle eines eigentlichen Ausstellungskataloges wird eine Begleitschrift mit Aufsätzen zu ausgewählten Themen publiziert.

S. Blaser-Meier

## Zug

8. und 9. November 1997:  
*Neueröffnung des Museums für  
Urgeschichte in Zug*

Am Samstag 8.11. um 10.30 Uhr findet die offizielle Eröffnung der neuen Ausstellung statt. Im Anschluss daran sowie am Sonntag 9.11: grosses Eröffnungsfest mit verschiedenen Demonstrationen durch Fachleute aus dem In- und Ausland (u.a. Bronzeglessen, Spinnen und Weben, Flechten, Lederbearbeitung, Speerschleudern, Bogenschiessen, Keramikherstellung). Die römische Legio XI wird in einem Zeltlager verschiedene zivile und militärische Aktivitäten zeigen.

Stände mit Getränken und Speisen, Museumsshop, Wettbewerbe und Attraktionen warten auf Kinder und Erwachsene. Merken Sie sich dieses Datum; alle sind herzlich eingeladen!

I. Bauer

### In eigener Sache:

#### Generalversammlung 1998:

Samstag, 27. Juni 1998, im Schloss Prangins VD  
28./29. Juni Exkursionen in der Westschweiz

#### Assemblée générale 1998:

samedi 27 juin 1998, au Château de Prangins VD  
dimanche 28 et lundi 29 juin, excursions en Suisse romande

#### Bücher-Dubletten-Verkauf

Um Platz zu schaffen, verkauft die SGUF-Bibliothek Dubletten. Verlangen Sie mit einem adressierten und frankierten Antwortcouvert (C5) die Liste.

#### Vente de livres

Pour gagner de la place, la bibliothèque de la SSPA vend quelques ouvrages qu'elle possède à double exemplaire. Demandez la liste en nous envoyant une enveloppe affranchie (format C5).

## SGUF-Kurs

### »Erlebnis-Archäologie« Sommer 1997, Wildegg

An einem Tag hatten wir mit Bela Bartha über Nutz- und Wildpflanzen (Emmer, Einkorn, Triticale, Dinkel = Korn) gesprochen, die im Neolithikum angepflanzt und genutzt wurden. Danach versuchten wir, mit Holzwerkzeugen ein kleines Feld zu bearbeiten. Wir suchten auch einige Pflanzen, die unseren neolithischen Eintopf, das Nachessen vervollständigten.

Am nächsten Tag brachte Herr Zurbuchen steinzeitliche Knochengeräte und belehrte uns über ihre Herstellung und ihren Gebrauch. Wir durften selber eine Knochenahle schleifen. Herr Zurbuchen zeigte uns, wie ein Feuer gemacht wurde mit einem Feuerschlagzeug, Markasit und Zunderschwamm. Mit Silexklingen bereiteten wir ein totes Kaninchen zum Kochen vor.

Mittwochs bauten wir eine Grashütte, ohne Nylonschnüre, Zeltplanen und Nägel. Leider hatten wir Mühe, genug langes Gras zu finden, doch schlussendlich wurde die Hütte fertig.

Tags darauf behandelten wir das Thema Steingeräte. Wir hörten, welche Gesteine sich dazu eignen, wie sie aussehen, heissen, und wo man sie findet. Nachmittags wurde auf einer Sandsteinplatte ein Steinmeissel geschliffen, der im Gegensatz zum Knochenwerkzeug viel härter zum Schleifen war. In der Feuergrube braten wir unser gemetztes Kaninchen zum Nachessen.

Schon war unser letzter Tag auf dem Experimentalgelände Wildegg. Herr Flutsch besprach mit uns das Thema »Archäologie des Spurlosen«. Was kann man erfassen und was hinterlässt keine Spuren menschlicher Tätigkeit? Mit Herrn Fasnacht durften wir noch Knochenspiele machen zum Abschluss.

Die ganze Woche hat mir sehr gut gefallen.

Marchel Haas  
Schüler, 10 Jahre  
Kehrsatz

### Le VIII<sup>e</sup> colloque international de la mosaïque antique

aura lieu à l'Université de Lausanne du 6 au 11 octobre 1997. Les communications seront groupées autour de deux thèmes: »Ateliers et écoles de mosaïstes«; »Iconographie des mythes«.

Organisation: Université de Lausanne, Institut d'archéologie et d'histoire ancienne (Prof. D. Paunier).

Frais d'inscription: SFr. 75.-

Informations et programme sur demande:  
Colloque AIEMA  
Institut d'archéologie et d'histoire ancienne  
Université de Lausanne  
BFSH II  
CH-1015 Lausanne  
Tel. (0041) 21 692 29 11  
Fax (0041) 21 692 30 45  
E-mail: ldesoysa@dlett.unil.ch

## Ausstellungen Expositions Esposizioni

### Schweiz

Avenches, Musée romain: Mosaïques. Jusqu'au 26 octobre 1997.

Biel/Bienne, Museum/Musée Schwab: Erare Humanum est – Pech und Pannen in der Antike/Bévues et ratés antiques. Bis/jusqu'au 22. 2. 1998.

Brugg, Vindonissa-Museum: Grenzen-Grenzenlos. Jubiläumsausstellung. Vom 17. Oktober 1997 bis Mai 1998.

Lenzburg, Historisches Museum Aargau, Kantonale Sammlungen Schloss Lenzburg: Geld bewegt die Welt. Bis Anfang November 1997.

Museum Burghalde: Lenzburg - ein römisches Provinztheater. Bis 31. Dezember 1997.

Sion, Musée cantonal d'archéologie: Signes dans la roche - Zeichen im Fels. Jusqu'au 4 janvier 1998.

Zürich, Schweizerisches Landesmuseum: Die Alamannen. Vom 24. Oktober 1997 bis 25. Januar 1998.

### Zirkel

### Basel

21. Oktober 1997  
Søren H. Andersen, Århus: Unterwasserarchäologie im Bereich der mesolithischen Siedlungsstelle Tybrind Vig auf Fünen/Dänemark

4. November 1997  
Felix Müller, Bern: Gallorömische Heiligtümer - Keltisches Brauchtum

18. November 1997  
Georges Bonani, Zürich: Altersbestimmungen von Milligrammproben mit der Beschleunigermassenspektrometrie-Methode. Möglichkeiten und Grenzen - mit vielen Beispielen aus der Archäologie

2. Dezember 1997  
Eckhard Deschler, Peter A. Schwarz, Basel: Römisches Militär in Augusta Raurica

13. Januar 1998  
Max Martin, München/Basel: Neue Zeiten - neue Kleider. Tradition und Wandel in der alamannischen Frauentracht

27. Januar 1998  
Carola Jäggi, Basel: Heiden und Christen im spätantiken Gerasa (Jordanien). Neue Forschungsergebnisse

10. Februar 1998  
Rudolf Moosbrugger, Basel: Die Schnur - ein Kapitel handfester Menschenkunde oder Archäologie live

24. Februar 1998  
M. Untermann, Freiburg i. Br.: Die Stadt-wüstung Münster i. Br. Ausgrabungen 1995-97 in einer vergessenen Stadt

An diesem Abend findet die Jahresversammlung mit Wahlen statt.

Die Vorträge finden jeweils um 19.30 Uhr im Vortragssaal des Kunstmuseums Basel, Eingang Picassoplatz statt.

Auskünfte: Frau H. Dresel-von Vivis, Blumenweg 1, 4104 Oberwil, Tel. P. 061/401 41 07/G. 261 66 70

### Bern

23. Oktober 1997  
Claus Wolf, Lausanne: Die neolithischen und bronzezeitlichen Seeufersiedlungen von Concise/VD und ihr Beitrag zur Siedlungsarchäologie in der Westschweiz

6. November 1997  
Søren H. Andersen, Århus: Unterwasserarchäologie im Bereich der mesolithischen Siedlungsstelle Tybrind Vig auf Fünen (Dänemark)

20. November 1997  
Susi Ulrich-Bochsler, Bern: Totgeborene - Ungetaufte - Traufkinder. Kontinuität und Diskontinuität von Glaubensvorstellungen und ihr Niederschlag im archäologischen Befund. Kirchengrabungen im Kanton Bern

4. Dezember 1997  
Anne Hochuli-Gysel, Avenches: Neue Ausgrabungen in der Römerstadt Aventicum

15. Januar 1998  
Felix Müller, Bern: Gallo-römische Heiligtümer - keltisches Brauchtum

29. Januar 1998  
Peter J. Suter, Bern: Der 1991 entdeckte frühbronzezeitliche Einbaum von Erlach-Heidenweg: Bergung, Konservierung, Herstellungstechnik

5. Februar 1998  
Reto Marti, Liestal: Land oder Leute? Neue Erkenntnisse zur alamannischen Besiedlung der Nordschweiz im Frühmittelalter

Die Vorträge finden jeweils an einem Donnerstag um 18.30 Uhr im Hörsaal 35 der Universität Bern statt.

Auskünfte: Berner Zirkel für Ur- und Frühgeschichte, c/o Bernisches Historisches Museum, Helvetiaplatz 5, 3005 Bern, Tel. 031/350 77 11

### Freiburg/Fribourg

6 octobre 1997  
Jean-Pierre Righetti, Miroirs antiques chi-nois.

A 20.15h; lieu encore à définir

Auskünfte/Informations: Freunde der Archäologie/Les Amis de l'archéologie, Case postale 1016, 1701 Fribourg

### Zürich

3. November 1997  
Søren A. Andersen, Århus: Unterwasserarchäologie im Bereich der mesolithischen Siedlungsstelle Tybrind Vig auf Fünen (Dänemark)

24. November 1997  
Max Martin, München/Basel: Tradition und Wandel der alamannischen Frauentracht

15. Dezember 1997  
Jakob Obrecht, Frenkendorf: Mittelalterliche »Schiffwehrlinien« und Hafenanlagen im Vierwaldstättersee

12. Januar 1998  
L. Louwe Kooijmans, Leiden: Bronzezeitliche Bauern in und um die Rhein-Delta Niederung

2. Februar 1998  
Werner H. Schoch, Adliswil: Holz - seit 400 000 Jahren ein Werkstoff

4. März 1998  
Martin Schindler, St. Gallen: Neue Forschungsergebnisse zur Eisenzeit im Tessin - der Depotfund von Arbedo

Vor diesem Vortrag, der ausnahmsweise auf einen Mittwoch festgelegt werden musste, findet um 20.00 Uhr die Jahresversammlung statt.

Die Vorträge sind unentgeltlich; sie beginnen jeweils um 20.15 Uhr und finden in einem Hörsaal der Universität Zürich statt.

Auskünfte: Zürcher Zirkel für Ur- und Frühgeschichte, Chantal Bill, Buggenrain 1, 6043 Adligenswil, Tel. 041/370 56 59